

# Den politischen Jesuiten.

---

## Warnungsruf

der

### Opfer des 16. Oktober.

Von

Louis Thomas.

---

Berlin.

Druck und Verlag von W. Fehndrich u. Comp.

An der Schleuse Nr. 4.

111

Die Trommel wirbelt, die Posaune schallet  
Im traurigen Choral zur Höl' empor;  
In düstern, endlos langen Zügen waltet  
Versöhnt das Volk im ernstestn Trauerchor.  
Die Fahnen flattern hoch als sichres Zeichen,  
Daß nun geschwunden jeder Haß und Groll;  
Wir Alle schwören's bei der Brüder Leichen,  
Daß keine Macht uns mehr entzweien soll.

Seht hier das Volk, den Ernst in seinen Mienen,  
Betrübniß und Versöhnung zeigt sein Blick;  
Dies Volk wird nicht dem Knechtesgeist mehr dienen,  
Nicht weicht's von dem Errungnen mehr zurück.  
Die Massen, von dem Geiste ganz durchdrungen,  
In denen Brudersinn sich so bewährt,  
Die sich zu freien Männern aufgeschwungen,  
Die sind fürwahr der vollsten Freiheit werth.

Hier siehst du, Schlangenbrut! dein Werk vernichtet,  
In frevlem Spiel triebst du zum Brudermord,  
Du sandtest Zwietracht, die nun dich gerichtet,  
Und Eintracht, Brudersinn ist unser Hort.  
Du hast die Waffe gegen dich gewendet,  
Mit der du tödten wollt'st in blinder Wuth;  
Die junge Freiheit, die du frech geschändet  
Durch Bruderkampf, durch uns'rer Brüder Blut.

Dies edle Blut, es wird dereinst gefühnet,  
Wenn uns der vollsten Freiheit Morgen tagt;  
Nicht bleibt die Strafe aus, die Ihr verdient,  
Weil Ihr dem Weltengeist zu trotzen wagt.  
Laßt ab drum, von dem Wahn, der Euch verblindet,  
Erkennt des Zeitstroms mächt'gen Geist;  
Dem freien Geist hat sich das Volk verpfändet,  
Auf daß die Sclavenfesseln es zerreiht.

Das Licht, die Wahrheit, freie Menschenwürde,  
Sie kommen jetzt zur Geltung oder nie  
Von Schmach der Knechtschaft, jeder schweren Würde  
Macht frei das Volk sich, die Demokratie,  
Sie hat das Volk zum Genius sich erkoren,  
Was es errungen, wahr es kräftig, treu,  
Und treu dem Banner, dem es zugeschworen,  
Winkt ihm der Sieg und wird es endlich frei.

Harr' aus drum, braves Volk, bei dem Beginnen,  
Der höh'ren Freiheit gold'ne Aera winkt,  
Die heuchelnden Sophisten trelch' von hinnen,  
Auf daß nun bald die letzte Fessel springt,  
Wir schwören's bei dem Grabe uns'rer Brüder,  
Daß fortan Eintracht, wahrer Brudersinn,  
Uns Kampfschild und Schutz sei, daß wir wieder  
Bereint nur streben nach der Freiheit hin.

*[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]*